

Bersprechen beruft. 5. Wenn ihr eine Schuld habt, versucht alles mögliche, sie zu tilgen, verkauft oder entzieht euch lieber etwas, sollt es euch auch hart ankommen, — aber unterschreibt keinen Wechsel dafür. Ihr ergebt euch in den meisten Fällen einem wildfremden Menschen auf Gnade und Ungnade. 6. Sprecht euch über eure Lüge aus, und fragt ehrliche Leute um Rat! Schulden schänden nicht, wenn sie nicht auf schlechte Weise gemacht sind. Wenn der Wechseleigentümer auch Wort hält und nicht über eure Geldverlegenheiten spricht; am Ende, wenn euch Haus und Hof verkauft wird, kommt eure Lage doch an den Tag. 7. Sucht Hilfe bei den Sparkassen und Vorschussvereinen! Könnt ihr von diesen auf einen Bürgschaftschein keinen Vorschuß erhalten, so dürft ihr diesen Vereinen einen Wechsel ausstellen, weil von ihnen ein Mißbrauch des Wechsels nicht zu befürchten ist.

Glässer Vesebuch u. Landw. Zentralverein Kassel.

Eine übereilte Unterschrift ist schon manches redlichen Mannes Unglück geworden. — Hütet euch vor denen, die in Schafskleidern zu euch kommen, inwendig aber sind sie reißende Wölfe!

137. Altes Gold.

1. Man braucht des alten Goldes gar viel in der Haushaltung, und ich wollt' wünschen, manche Hausfrau beachtete die kleinen Stückchen, die ich ihr hier darbierte. Aufgepaßt! „Trocken Brot macht Backen rot“, sagte meine selige Mutter, wenn ich als naschiger Bub' etwas darauf oder dazu haben wollte, etwa Honig oder Butter oder Käse. Ich aß es nun mit Behagen. Drang ich stärker in sie, so sagte sie: „Wer zwei Häuser hat, darf etwas zum Brote essen; warte also noch so lange, bis du die hast; dann darfst du's“, und ich aß mein Brot trocken mit Behagen. Merk's! Man kann gar leicht die Kinder zu Schlemmermäulern machen, und die törichte Mutterliebe tut's wohl gern. Aber sie bleiben's dann ihr Lebetag, und davon kommt dann später ein reicher Strom des Jammers in die Familie, die sie einmal gründen sollen. Die Narren, die Gold machen wollen, jagen nicht allein das Geld zum Schornsteine hinaus. Meiner Treu! Mit dem Rauche, darauf die köstlichen Bißchen gekocht, gesotten und gebacken werden, fliegt noch weit mehr hinaus. Darum haltet meiner Mutter Sprichwörter im Sinne! Sie sind echtes, altes Gold, und in eurer Haushaltung wird manches gespart, was einmal als Notpfennig dient. Aber noch eins! Sind eure Kinder an trocken Brot gewöhnt, so schmeckt's herrlich, da ja der Hunger nicht allein ein guter Koch, sondern auch ein Erzzuckerbäcker ist. Sie gewöhnen sich an Einfachheit der Bedürfnisse, an Zufriedenheit mit wenigem und an Unabhängigkeit von den armseligen Näschereien, Putzereien und Eitelkeiten. Und das ist ein Lebensgewinn, dessen Wert höher ist als reiche Kapitalien, die